

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 19

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Bruder Straubinger bei den Kriegführenden



Links herum, rechts herum —  
Hochverehrbares Publikum,  
Bin — ahi-ja! —  
Auch wieder einmal allda!  
Siere mit meiner Taf'  
Die Bahnhofstraß' —  
Profizial!

War in Dollarika bestellt  
Su Mister Koosvelt,  
Sragle ihn, was er meine  
Su einer Austauschprofessur,  
denn seine  
Reden, davon könnt' in unseren  
Sernen  
Noch mancher lernen —  
Was meinscht?

Sah mich alsdann  
Auch den Wilson an,  
Brauchte dazu ein Opernglas,  
Wurden mir die Augen naß  
Und ich konnt' nicht schau'n genau,  
Ob der Mann grün, gelb oder grau,  
Und schrie: Silentium —  
Der Friede geht um!  
Worauf er hervorkam und mich beiseite nahm und zwei  
Friedensengelwügel in einem Seidenpapierchen blicken  
ließ: Du kennst mein Herz noch lange nicht!

Worauf ich lachte  
Nach England machte,  
Sragten mich dort mancherlei,  
Ob ich torpedieret sei —  
Worauf ich mich rücklings verneigte und meine Sonntag-  
nachmittagsausgehhoße zeigte, mit einem Bildniß auf  
jeder Backe, Sar und Sarin, die mich beschützt hätten.  
O heiliger Mikolas!

Alfobald  
Bin ich nach Spanien gewallt,  
Wo eiliche von den Ententen  
Mit einem Pennten,

Ser sich in ein rotes Taschentuch schneuzte und seufzte:  
Haltet mich fest oder ich bringe rundum den preußi-  
schen Militarismus um. Punktum!

In Italien  
Ließ ich mich als Kniestück malien.  
Wann die Geschäfte besser gehn,  
Lass' ich mir auch mit Beinen versehen,  
Aber jeund sei's Geld noch zu rund;  
Laufe davon, man wisse nicht wie,  
Trotz allem Genie;  
Aber ein großer Pump sei jezt nah —  
In Dollarika!

In Paris alsdann  
Nimten sie: „Sieben Mädchen und kein Mann.“  
Wobel sie mir im Olymp bemerkten  
Und ihre Stimmlein freundlich verstärkten  
Und schrien: Da ist doch einer. Komm' munter  
Von deiner einsamen Köh' herunter —  
Worauf mir das Spiel zu ernstlich ward und ich mich  
abfällig machte.

Nach Wien  
Zät's mich ziehn,  
Konnt' aber vor Schiebern und dergleichen  
Kranzgaunern keinen Menschen nicht ertischen,  
Stopfte mir eine Pfeife mit rotem Kabiskraut, wofür  
ich drei blanke Kronen zahlte und dampfte davon.

Ließ mich darauf in Berlinen  
Von einer Spreewaldamme bedienen,  
Indem sie keine Arbeit habe und  
Im übrigen sei sie wohl und gesund,  
Welche mein Herz wohligh erweichte,  
Worauf ich ihr zum Abschied mein  
Nastuch verabreichte,  
Damit sie sich und ihrem Sriße  
Bei dem Mangel an Stoff ein Nachthemd draus schnitte —  
Siehste, wie du bist!

In Petersburg-Petrograd  
Sand ich den Saren malad;  
Sragte ihn, was er zu tun gedanke,  
Worauf er mir vertraute: Er henke  
Und hänge an keinem Galgenbaum.

Nein, nein! Er hänge nur noch am Traum  
Der weichenblauen Republik.

Worauf ich nach russischer Zeit um halb achte  
Nach meiner lieben Stadt Zürich machte,  
Bin — ahi-ja — wieder einmal allda,  
Hab' um ein Gastspiel im Theater gebeten,  
Um Moissi förderfam zu vertreten,  
Und hab' mich schon vorbereitet und  
Kassieren lassen und meinen Mund  
Gespißt zum Pfeifen und unterdessen  
Will ich mich durch Not und Feuerung fressen,  
Als hab' ich Kriegsgewinne gemacht —  
Gute Nacht!

## Eigenes Drahtnetz

Lushungsking, 1. Mai. 157 Stämme von Sinter-  
China haben erklärt, sie werden nicht Frieden schließen,  
bevor Deutschland befreit sei.

Calais, Gustave Beré erklärte einem italienischen  
Journalisten, je mehr Schiffe versenkt werden, desto  
besser sei es für die Alliierten, da dadurch eine Masse  
Schiffsauslader überflüssig werden, die man an die Front  
schicken könne.

Neapel, 1. Mai. Im Basso Porto fand ein großes  
Lazzaronimeeting statt, an welchem eine Resolution ge-  
faßt wurde gegen den Frieden, da durch denselben der  
ruhefördernde Fremdenverkehr wieder überhand nehme.

Berlin. Eine Versammlung von maßgebenden Kraut-  
und Schnapsjunkern hat ernstlich die Frage geprüft, ob  
in Deutschland nicht nach amerikanischem Vorbild die  
absolute Republik eingeführt werden solle.

Petrograd. In hohen revolutionären Kreisen tauchen  
je länger je mehr Bedenken auf gegen die Errichtung  
einer Republik, da die Staatsbetrügereien jezt schon in  
beforgnisserregendem Rückgang begriffen sind.

## Pfarrer M. B.

Schreibt uns: Ich bin ganz erstaunt, wie die Wybert-  
Gaba-Tabletten bei Heiserkeit, Husten und Katarrh  
so außerordentlich günstig wirken. Senden Sie  
mir umgehend zwei Schachteln, aber nur von den  
echten Gaba-Tabletten.

Bitte, Vorsicht beim Einkauf! Die Wybert-Gaba-  
Tabletten werden nur in blauen Schachteln à Sr. 1.—  
verkauft. Überall zu haben.

## „ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

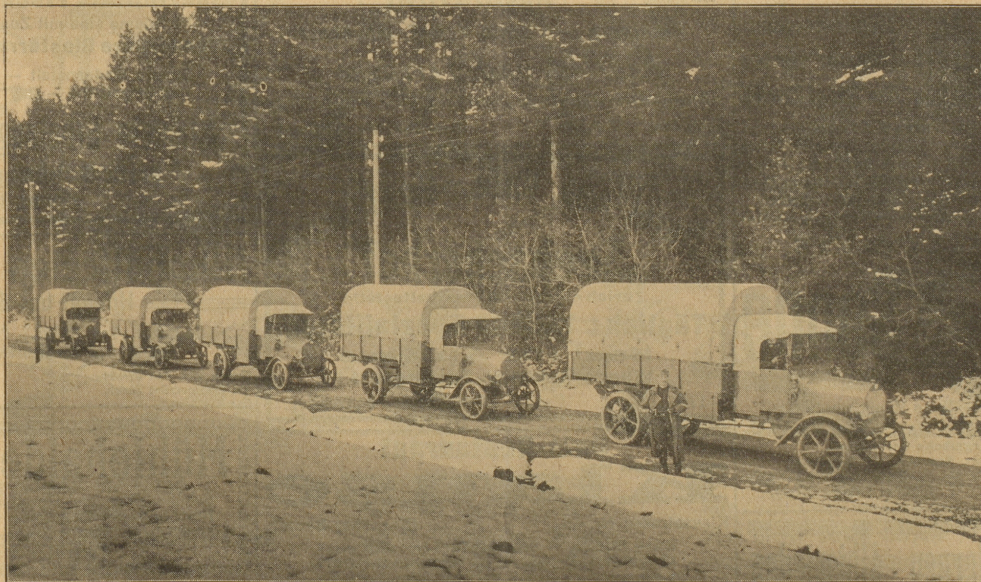
Omnibusse

Industrielle  
Fahrzeuge

Strassen-  
Sprengwagen

etc.

Solide  
Konstruktion!



Lastzüge  
bis  
10 Tonnen  
Tragkraft

Feuerwehr-  
Automobile

etc.

Oekonomisch  
im Betrieb!

Motorwagenfabrik ARBENZ A. G. Albisrieden-Zürich